

## Durch Glaube überwinden/ Über den Umgang mit dem besiegten Feind

*Joh 3,16*

*Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.*

Ein weiterer Bereich/ Aspekt von „ewiges Leben haben“ ist auch die Wiederherstellung unseres Auftrages, zu herrschen. Jesus hat uns unsere ehemalige Position der Herrschaft durch seinen Tod und seinen Sieg über Satan wieder zurückerobert.

Beim Thema Glaube ist ebenfalls von großer Bedeutung, uns mit den Bereichen auseinanderzusetzen, die unseren Glauben beeinträchtigen und behindern (wollen). Heute möchten wir deshalb unseren massivsten Gegenspieler des Glaubens, Satan und sein „Gefolge“, sein Wesen und seine Vorgehensweise betrachten.

Wir als Christen müssen wissen, dass es zwei sich widerstreitende Machtbereiche gibt. Als Gottes Kinder haben wir einen Wechsel von dem Reich der Finsternis in das Reich des Lichts vollzogen. Die Mächte der Finsternis haben keinen Anspruch mehr auf unser Leben, ihre Macht ist gebrochen. Diese Wahrheit ist wichtig zu erkennen und auch zu leben; ansonsten versucht der Teufel durch seine Lügen und Machenschaften weiter in unserem Leben Einfluss zu nehmen.

Für die Menschen in der Welt ist diese Erkenntnis verborgen, sie sind dafür blind, solange bis sie die Wahrheit suchen und ihnen dadurch die Augen geöffnet werden (als Christen haben wir den Auftrag, dafür zu beten und so Gottes Reich voranzutreiben).

*2.Korinther 4.4*

*Der Satan, der Gott dieser Welt, hat die Gedanken der Ungläubigen so verblendet, dass sie das herrliche Licht der Botschaft nicht wahrnehmen können. Damit bleibt ihnen unsere Botschaft über die Herrlichkeit von Christus, der das Ebenbild Gottes ist, unverständlich.*

Auch uns kann der Teufel durch mangelnde Erkenntnis, durch Lügen und daraus resultierender Verblendung gefangen halten. Dies hat Mutlosigkeit, Resignation, falsche Unterwürfigkeit unter den Feind und Initiativlosigkeit zur Folge. Deshalb brauchen wir dringend ein biblisches Verständnis, um zu erkennen, wie wir auftreten können. Wir müssen wissen, dass der Feind besiegt ist und dass wir mit Jesus und durch Jesus alle Macht gegen den Feind besitzen. Verstehen wir dies nicht und leben diese Autorität nicht, hat der Teufel ein leichtes Spiel mit uns/ Macht über uns.

*Johannes 10,10*

*Ein Dieb will rauben, morden und zerstören. Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle zu schenken.*

Das Ziel:

*1Tim 6,17 Stattdessen sollen sie ihr Vertrauen auf den lebendigen Gott setzen, der uns alles reichlich gibt, was wir brauchen, damit wir uns daran freuen und es genießen können.*

Der **Teufel ist ein Räuber, Lügner**, beengt und bedrängt uns; er ist der Verursacher aller körperlichen, seelischen Defekte und aller Beziehungsstörungen. Dies trifft auch dann zu, wenn es sich um scheinbar natürliche Abläufe handelt.

Auf der anderen Seite will uns **Gott das Leben** geben und zwar im **Überfluß**; das bedeutet, dass er uns mehr geben will, als wir brauchen; dass wir buchstäblich überfließen und auch andere um uns herum in den Genuß dieses göttlichen Lebens kommen.

So ist es notwendig, dass jeder Gläubige eine exakte Vorstellung von diesen beiden Reichen hat: vom Reich Gottes und vom Reich des Teufels. **Ohne exakte Erkenntnis darüber kann der Gläubige nicht in dem ihm zugesagten Sieg leben.**

*Hosea 4,6*

*Mein Volk stirbt aus Mangel an Erkenntnis.*

Aber Erkenntnis steht ausreichend zur Verfügung, so dass niemand umkommen oder in Unfreiheit leben muß; wir brauchen die Erkenntnis über diese Zusammenhänge, um nicht in Gebundenheit zu leben, sondern in Freiheit und im Sieg.

## Wer ist Satan

Satan heißt im hebräischen „Feind“.

Im griechischen: „Diabolos“ = Verleumder oder Entzweier und Dazwischenwerfer

Er ist ein von Gott geschaffenes ehemaliges Engelwesen von strahlender und machtvoller Schönheit und Großartigkeit. Selbst alle Kraft die ihm zu Eigen ist, ist ihm von Gott gegeben. Er hat sich in seiner Machtfülle, Schönheit und Stolz überhoben und sich damit von Gott getrennt. In diesem Augenblick wurde er der Feind Gottes und der Feind der Menschen. Trennung von Gott ist gleichbedeutend mit Trennung vom Guten und vom Segen. Insofern kam das Böse und der Böse in diese Welt als Luzifer (Lichtträger), wie Satan vor seinem Fall hieß, bevor er sich von Gott absonderte und sich über Gott erheben wollte.

*Hesekiel 28,12 - 19*

*»Menschensohn, stimme ein Klagegedicht über den König von Tyrus an. Sag ihm: `So spricht Gott, der Herr: Du warst der Inbegriff von Weisheit und vollendeter Schönheit. Du hast in Eden gewohnt, dem Garten Gottes. Du warst mit allen nur denkbaren Edelsteinen geschmückt: Sarder, Topas, Diamant, Türkis, Onyx, Jaspis, Saphir, Malachit und Smaragd, in Gold gefasst und gebettet. Sie wurden dir am Tag deiner Erschaffung geschenkt. Du warst ein glänzender Engelwächter. Du hattest Zutritt zum heiligen Berg Gottes und bist zwischen den feurigen Steinen umhergegangen. Du warst untadelig in deinem Verhalten von dem Tag an, als du geschaffen wurdest, bis zu dem Tag, als Unrecht bei dir entdeckt wurde. Dein ausgedehnter Handel hat dich grausam werden lassen und du hast gesündigt. Deshalb habe ich dich vom Berg Gottes verbannt. Aus der Mitte der feurigen Steine habe ich dich vertrieben, du mächtiger Wächter. Deine Schönheit hat dein Herz zum Hochmut verführt. Du hast deine Weisheit verdorben, weil dir dein Glanz so wichtig war. Deshalb habe ich dich auf die Erde geworfen und dich vor Königen erniedrigt, damit sie sich über deinen Anblick freuen können. Du hast deine Heiligtümer mit deinen vielen Sünden und deinem unrechten Handel entweiht. Deshalb habe ich ein Feuer in deiner Mitte ausbrechen lassen, das dich verzehrt hat. Ich habe dich vor den Augen aller, die dich sahen, zu Asche auf der Erde gemacht. Alle Völker, die dich kannten, sind entsetzt über dein Schicksal. Du hast ein schreckliches Ende genommen und du bist für immer vernichtet.´«*

*Jesaja 14,11*

*Deine Pracht und der Klang deiner Musik wurden in die Unterwelt heruntergebracht. Jetzt werden Maden dein Laken und Würmer deine Decke sein. Wie bist du doch vom Himmel herabgestürzt, du strahlender Stern, Sohn des Morgens! Du wurdest jäh auf die Erde geschleudert, du Völkerbezwinger! Denn du dachtest dir: `Ich werde zum Himmel aufsteigen und mir einen Thron über den Sternen Gottes machen. Ich werde weit im Norden auf dem Berg der Versammlung sitzen. Ich werde in die Wolken aufsteigen und mich dem Höchsten gleichmachen. Aber du wirst ins Totenreich hinabgestoßen werden, in das entfernteste Schlammloch. Wer dich früher kannte und dich dann sieht, wird nachdenklich sagen: `Das soll der sein, der die Erde erzittern ließ und die Königreiche der Welt erschüttert hat?*

Beide Bibelstellen beschreiben denselben Vorgang, wie ein Engelfürst von großer Schönheit und Pracht, der auch „Cherub“ und „schöner Morgenstern“ genannt wird, vom Himmel fällt und aus seiner Machtposition herausgestoßen wird, nachdem er sich überhoben hat. So wurde aus dem Lichtengel Luzifer Satan. Sich zu überheben und in sich selbst verliebt zu sein, war die Missetat, der Beginn des Bösen, der Augenblick, in dem die Trennung von Gott erfolgte, was identisch ist mit „abstürzen ins Finstere“ und „finster sein“. Seitdem war er der totale Gegenspieler Gottes, die Zerstörung in Person, ein Geist der Unabhängigkeit, der Verneinung aller Werte, voller Hass und Stolz, zum Guten unfähig; er raubt, würgt und er mordet. Vor allem aber ist er das geistige Oberhaupt/ der Herr von jedem, der noch in der Ferne von Gott lebt.

*Johannes 8,44*

*Ihr habt den Teufel zum Vater, und ihr tut mit Vorliebe die bösen Dinge, die er tut. Er war von Anbeginn an ein Mörder und hat die Wahrheit immer gehasst. In ihm ist keine Wahrheit. Wenn er lügt, entspricht das seinem Wesen, denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.*

## **Das Wesen Gottes**

### **Das Wesen Gottes ist Wahrheit und Gnade**

Jesus hat den Teufel besiegt und entmachtet.

*Hebräer 2, 14*

*Da Gottes Kinder Menschen aus Fleisch und Blut sind, wurde auch Jesus als Mensch geboren. Denn nur so konnte er durch seinen Tod die Macht des Teufels brechen, der Macht über den Tod hatte.*

Jesus wurde für uns zur Sünde gemacht, aber er war kein Sünder. Er hat unsere Schuld getragen und uns vor dem Vater gerecht gemacht. Die Tod Jesu und sein Niederfahren in das Totenreich mit der anschließenden Auferstehung ist in sich ein doppelter Vorgang. Zum einen bedeutet er **Erlösung** der Menschheit durch den stellvertretenden Sühnetod, zum anderen ist er der **Sieg über den Teufel**; der Teufel ist real besiegt und entmachtet.

*Johannes 16,11 (Luther) sagt über das Gericht, dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.*

*Kolosser 2, 15*

*Auf diese Weise wurden die finsternen dämonischen Mächte entmachtet und in ihrer Ohnmacht bloßgestellt, als Christus über sie am Kreuz triumphierte.*

Sehr vielen Christen ist die Bedeutung dieser fundamentalen Aussage nicht gegenwärtig. Es ist nicht nur der Teufel selbst, sondern mit ihm sind alle seine unsichtbaren Gewaltigen und Reiche waffenlos gemacht worden. In diesem gewaltigen Sieg Gottes, der durch Jesus erfochten wurde, ist dem Teufel auch **alle Macht genommen worden**. Weiter sagt das Wort uns, dass er öffentlich zur Schau gestellt worden ist, d.h. dass jeder Gläubige, der die Offenbarungen Gottes über diese Tatsachen glaubt, den Feind mit seinem Wesen, seinen Taktiken und seine Haltung voll durchschauen kann. Wenn das stimmt, wer muß dann vor dem Teufel noch Angst haben? Dieser Sieg ist so real, dass jeder Gläubige ihn in seinem Leben praktisch erfahren kann und soll.

*Lukas 10,19*

*Ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und die Gewalt des Feindes zu brechen. Nichts wird euch schaden.*

Das ist eine großartige Verheißung im Neuen Testament. Wir sind dem Satan und seinem Reich überlegen. Es ist nicht nur so, dass wir von seinen Attacken geschützt sind, vielmehr haben wir aktive Vollmacht über ihn (Lukas 10,19).

*2. Thessalonicher 3,3*

*Aber der Herr ist treu; er wird euch stärken und euch vor dem Bösen bewahren.*

*Kolosser 3,3*

*Denn ihr seid gestorben, als Christus starb, und euer wahres Leben ist mit Christus in Gott verborgen.*

*Kolosser 1,13*

*Denn er hat uns aus der Macht der Finsternis gerettet und in das Reich des geliebten Sohnes versetzt.*

Nach dieser biblischen Beschreibung unseres Zustandes mit Christus sind wir erstens befreit von der Macht der Finsternis und zweitens hineinversetzt in das Reich seines lieben Sohnes, in dem Friede, Freude und Gerechtigkeit herrschen und zu dem der Teufel keinen Zutritt hat.

## **Gebt dem Teufel keinen Raum**

Die Bibel sagt, dass wir ohne eine „Neugeburt“/ Übergabe unseres Lebens an Jesus Christus automatisch den Teufel als den Gott dieser Welt und den Vater der Lüge gewählt haben und damit seinem Einflußbereich ausgeliefert sind

*Johannes 10,9*

*Ja, ich bin das Tor. Wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden. Wo er auch hinkommt, wird er grüne Weiden finden.*

Also treten wir mit der Hinwendung zu Jesus und der Entscheidung, ihn Herr in unserem Leben sein zu lassen, aus dem Einflußbereich des Teufels und der Finsternis heraus; der Feind hat somit keine Macht mehr über uns.

## **Wie geben wir dem Teufel Raum?**

### **Achte auf deine Rede!**

Wie wir bereits gehört haben, sind das, was wir glauben und äußern, die Einfallstore, die wir dem Feind öffnen.

*Epheser 4,22*

*Gebt dem Teufel keine Möglichkeit, durch den Zorn Macht über euch zu gewinnen!*

### **Stolz, Lüge, Arroganz, Rebellion und Haß**

...sind die Wesenszüge des Feindes. Wer als Gläubiger sich diesen **Haltungen und Verhaltensweisen** ergibt, tritt in eine aktive Kooperation mit dem Teufel ein und begibt sich in dessen Einflußbereich.

*Sprüche 16,5 (Luther)*

*Der Herr verachtet den Stolzen; sicher ist, dass er seine Strafe bekommt.*

### **Lügen**

*Ps 34,14 Dann hütet eure Zunge vor bösen Worten und verbreitet keine Lügen!*

## **Ungehorsam**

*1Sam 15,23 Aber Samuel entgegnete: »Was gefällt dem Herrn mehr: deine Brandopfer und Opfertgaben oder dein Gehorsam gegenüber seiner Stimme? Ihm zu gehorchen ist sehr viel besser als ein Opfer darzubringen, auf ihn zu hören ist besser als das Fett von Widdern. Auflehnung (oder Widerstreben= Rebellion) ist so schlimm wie die Sünde der Zauberei und Eigensinn so schlimm wie Götzendienst. Weil du dich vom Wort des Herrn abgewandt hast, hat er sich nun auch von dir abgewandt; du wirst nicht länger König sein.«*

## **Unversöhnlichkeit**

*1.Johannes 2,9-11 Wer von sich sagt, dass er zum Licht gehört, und dabei seinen Bruder hasst, lebt noch in der Finsternis. Doch wer seinen Nächsten liebt, lebt im Licht und niemand nimmt Anstoß an ihm. Wer seinen Nächsten hasst, lebt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, denn durch die Finsternis ist er blind geworden.*

Eine weitere Verhaltensweise, sich in den Einflußbereich Satans zu begeben, ist Unversöhnlichkeit oder eine mangelnde Bereitschaft zu vergeben. Siehe hierzu das Bsp. des Schalksknechts in Matthäus 18,21-25. Die entscheidende Aussage in diesem Bsp. ist, dass, wer nicht vergibt, nachdem ihm selbst vergeben worden ist, wird in die Hände der Peiniger oder Folterknechte, also dämonischen Mächten übergeben, die dann die Erlaubnis haben, einen solchen Menschen zu peinigen.

Lüge ist der Charakter und die Methode des Feindes. Er weiß sehr wohl, dass er durch Jesus besiegt ist und dass ihm alle Macht genommen worden ist; aber er versucht den Menschen gegenüber, besonders den Gläubigen, weiszumachen, dass er noch alle Macht hat. Seine einzige Methode, die ihm verblieben ist, ist, die Menschen über sich selbst und über ihn zu belügen. Wer nun die Lüge annimmt, d.h. also der Unwahrheit folgt, der wird sein Opfer. Und das ist ein weiterer, tückischer Zustand, um unbemerkt in dem Einflußbereich des Feindes zu geraten bzw. zu bleiben und Schaden zu erleiden.

## **Mangel an Erkenntnis.**

Das Volk Gottes kommt um aus Mangel an Erkenntnis.

*Hosea 4,6: Mein Volk stirbt aus Mangel an Erkenntnis.*

Man kann dies auch folgendermaßen beschreiben: die von der Lüge des Teufels betrogenen Gläubigen sind verwirrt und desorientiert und können gar nicht wahrnehmen, wo die Gefangenschaft des Teufels und die Freiheit des Gläubigen beginnt. Sie verhalten sich so, als ob sie ununterbrochen im Zugriffsbereich des Teufels sind; sie haben tatsächlich ihr Unterscheidungsvermögen verloren bzw. dadurch noch keines erhalten, weil sie nicht genau wissen, was das Wort über den Teufel und über ihre Befreiung von ihm und ihren Stand in Christus sagt. Das sieht dann in der Realität so aus, dass die Nachfolger Jesu teuflischen Einflüsterungen erlegen sind. Sie sagen: Es ist gefährlich, ihm zu widerstehen; man sollte sich nicht zu weit alleine vorwagen, er könnte zurückschlagen. Oder sie reden immer wieder davon, wieviel Macht er hat oder dass er einem wieder einmal erwischt hat. Sie nehmen die Zuflüsterungen und die Ängste an und negieren dabei die erfolgte Niederlage und Entmachtung des Satans.

Auch sind Formen von **Sorgen und Ängsten**, die in der Tat der Anfang von schlimmen Leidensprozessen sein können, eindeutig und klar nichts anderes als die Folge von mangelnder Erkenntnis. Wenn wir aber sein Wort kennen und glauben, bringt dies Erkenntnis. Dann verharren wir nicht länger in der teuflischen Lüge, die ansonsten dem Teufel das Recht einräumt, uns zu peinigen.

*Johannes 8,31-32*

*Jesus sagte zu den Menschen, die nun an ihn glaubten: »Wenn ihr euch nach meinen Worten richtet, seid ihr wirklich meine Jünger. Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die*

*Wahrheit wird euch frei machen.« Nur dann, wenn der Sohn euch frei macht, seid ihr wirklich frei.*

Allein Kenntnis der Wahrheit, bei der wir bleiben und mit der wir uns beschäftigen, macht schon frei. Wir werden unseren Schutz wahrnehmen und uns ihn aneignen und dann erfahren: was wir glauben erleben wir; glauben wir die Unwahrheit, also die Lüge des Teufels, erleben wir sie in uns. Wer die Wahrheit Gottes glaubt, d.h. wer sie für sich in Anspruch nimmt und aneignet, erlebt sie ebenfalls.

*Lukas 10,19: Ich habe euch Vollmacht über den Feind gegeben; ihr könnt unter Schlangen und Skorpionen umhergehen und sie zertreten. Nichts und niemand wird euch etwas anhaben können.*

Nichts kann uns schaden. Allein dieser Satz revolutioniert unser Glaubensleben und gilt es mehr und mehr zu erfassen. Er hat sogar noch eine Steigerung: Wir sollen den absoluten Schutz Gottes über uns erleben, indem wir auf Schlangen und Skorpione treten. Natürlich ist es auch ein Sinnbild für viele andere Dinge. Die Schlangen und Skorpione bleiben unter unseren Füßen und können nicht zustechen, noch können sie uns verschlingen oder irgendeinen Schaden zufügen. Dies setzt Glaube voraus.

Ein weiterer Weg der Kooperation mit dem Teufel ist die **Angst**. Angst ist das Eingeständnis, dass die andere Seite mehr Macht hat als derjenige, der uns schützt. Angst ist eine Erscheinungsform des Unglaubens. Aus diesem Grund fordert uns das Wort Gottes immer wieder auf: „Fürchte dich nicht!“. Angst ist die Konsequenz und das Produkt aus angenommener Lüge. Insofern hängt dieser Punkt sehr stark mit all dem zusammen, was wir schon festgestellt haben: **der Teufel braucht für seine Einflußnahme in unserem Leben unbedingt unsere Willensentscheidung**; er bekommt sie durch unsere Angst auf seine Lüge, Einschüchterungen oder Verführungen. Mit der Angst beweisen wir, dass wir die Lüge angenommen haben.

*1. Petrus 5,8-9*

*Seid besonnen und wachsam und jederzeit auf einen Angriff durch den Teufel, euren Feind, gefasst! Wie ein brüllender Löwe streift er umher und sucht nach einem Opfer, das er verschlingen kann. Ihm sollt ihr durch euren festen Glauben widerstehen*

**Der Teufel muß die suchen, die sich verschlingen lassen.** Wer aber sein Brüllen mißdeutet als Ausdruck von tatsächlicher Macht, der wird gemäß dieser Glaubenshaltung (ein negativer Glaube) und der daraus resultierenden Angst den Teufel als real verschlingenden Teufel erleben. Aus diesem Grund redet Petrus auch davon, dass man dem Teufel fest im Glauben widerstehen muß. Wer **nicht glaubt**, d.h. wer seine Position in Christus nicht angenommen und eingenommen hat, wird verführt werden von dem Brüllen des Feindes.

Das alles zeigt aber auch, dass der, der die biblische Wahrheit nicht anerkennt, vom Teufel gefangen gehalten wird und seinen Willen tun muß. Das bedeutet in letzter Konsequenz, dass der Gläubige, der die Wahrheit nicht kennt, am Ende regelrecht genötigt ist, Angst zu entwickeln. Das ist ja der Wille des Teufels. Insofern ist die Anerkennung der Wahrheit des Wortes Gottes über uns und über den Teufel (als besiegten Feind) die Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des Schutzes Gottes über uns. Das bedeutet aber auch, dass der Sieg erst dann wirksam werden kann, wenn der Gläubige erkannt hat, dass er keine Furcht haben muß.

Ein weiterer Kampfplatz betrifft die der **Gefühle und der Stimmungen**. Dabei geht es vorrangig um Bereiche wie Verdammnisgefühle, Minderwertigkeitsgefühle, Selbstvorwürfe und Selbstverurteilungen. Diese Stimmungen resultieren durch die angenommenen Lügen in unseren Gedanken. Die Gefühle und Stimmungsreaktionen sind immer ein Ergebnis unserer

Gedanken. Bsp: Der Teufel bietet uns die gedankliche Lüge an, dass wir nichts wert sind und dass wir durch unsere Fehler und Sünden verdammenswert sind. Anschließend bietet er uns die Sünde an, verwerflich und geringschätzig über uns zu denken, was in vielen Augen der uninformierten Christen ein tugendhaftes Vorgehen ist; sie meinen, Gott durch das Zulassen solcher Gedanken und Gefühle ein Opfer gebracht zu haben. Das sind keine Opfer die Gott gefallen. Genau das Gegenteil ist der Fall; sie stellen sich aktiv gegen das Gottes Wort und zu den Erklärungen Jesu. Durch die Annahme der Lügengedanken wurde der Feind eingeladen.

*2.Korinther 5,21*

*Denn Gott machte Christus, der nie gesündigt hat, zum Opfer für unsere Sünden, damit wir durch ihn vor Gott gerechtfertigt werden können.*

*2.Kor 6,7 Zuverlässig haben wir die Wahrheit gepredigt, und Gottes Kraft wirkte in uns. Unsere einzige Waffe, zum Angriff wie zur Verteidigung, ist Gerechtigkeit.*

*Röm 5,17 Durch die Sünde des einen Menschen gerieten wir unter die Herrschaft des Todes, doch durch den anderen Menschen, Jesus Christus, werden alle, die Gottes Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit annehmen, über Sünde und Tod siegen und leben!*

Einen weiteren Abschnitt in der Auseinandersetzung mit dem Teufel ist **Passivität, Apathie und Untätigkeit**. Diese Form der Kooperation mit dem Teufel ist besonders schwer zu durchschauen.

Wenn wir dem Teufel widerstehen durch Erklären (Aussprechen/ Proklamieren) der Wahrheit, muß er daraufhin fliehen.

Passivität ist nicht nur scheinbares Nichtstun; in Wirklichkeit ist es eine Form der Gleichgültigkeit und hinter dieser steht in letzter Konsequenz Stolz. Weil Gott sich in seinem Wirken des Schutzes und der Bewahrung von unserer Willensentscheidung abhängig machen muß, da er auch dann nicht manipulieren kann, wenn es zu unserem Besten dient, ist Passivität unsererseits die unterlassene Willenserklärung für ihn und eine indirekte aber nachhaltige Einladung an den Feind.

*Sprüche 22,13*

*Ein fauler Mensch findet immer eine Entschuldigung; er sagt: »Wenn ich hinausgehe, könnte ich auf der Straße einem Löwen begegnen und getötet werden!«*

Der Faule wird das Opfer von paranoiden Ängsten. Kraft seiner Passivität, die identisch ist mit dem Nichtgebrauch seiner Autorität, schickt der Feind Gedanken des Mißtrauens und der Verfolgung, und damit begründet der Passive seine Zunahme an Nichtstun, wodurch sich der Teufelskreis weiterdreht. Aber der Anfang hiervon ist ebenfalls Stolz und Überheblichkeit. Hinter der Faulheit steckt so etwas wie eine arrogante Gleichmütigkeit, mit der der Passive zum Ausdruck bringt, dass er es nicht nötig habe, irgend etwas zu tun, um durchzukommen. Diese Haltung ist gleichbedeutend mit dem Unterlassen des Unterordnens unter die starke Hand Gottes. Der Passive entzieht Gott das Mandat, ihn schützen zu dürfen.

*Psalm 91,4*

*Er wird dich mit seinen Flügeln bedecken, und du findest bei ihm Zuflucht. Seine Treue schützt dich wie ein großer Schild.*

Gottes Wahrheit ist unser Schild und Schirm, ein Schild, das uns allerdings nur dann Schutz bietet, wenn wir ihn suchen und wenn wir uns hinter ihn stellen. Und das ist nichts anderes als die Erklärung der Wahrheit gegen den Feind.

*Jesaja 54,17*

*Doch keine Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, wird erfolgreich sein. Und wer dich vor Gericht verklagt, den wirst du widerlegen. Alle diese Dinge werden den Dienern des Herrn zu Gute kommen; von mir wird ihre Rechtfertigung ausgehen. Ich, der Herr, gebe darauf mein Wort!*

Das setzt voraus, dass der Gläubige die Überlegenheit seiner Position sieht und gebraucht und mit den Worten der Wahrheit den Lügner überführt und somit in die Flucht schlägt. Solange wir auf der Erde leben, können wir die Attacken und die Lügen des Feindes nicht gänzlich verhindern. Wer seine Position in Jesus kennt, wird und soll nicht nur auf den Feind reagieren; er soll von vorneherein das Wort Gottes in seinen Gedanken haben und in seinen Worten und in seinen Taten erklären und anwenden. Wir werden dann erfahren, dass es tatsächlich keiner Waffe, die gegen uns bereitet wird, gelingen wird, uns zu schaden.

Diese Aufgabe obliegt uns. Das macht nicht Gott für uns; aber er gibt uns die ganze Ausrüstung, die Argumentation, die geistlichen Maßstäbe, nämlich das Wort Gottes. Aber wir müssen es gebrauchen; wir sollen es in den Mund nehmen. Gleichzeitig mit der Abwehr der Lügen und der Attacken des Feindes durch unser gesprochenes Wort erfahren wir auch eine Auferbauung und eine Stabilisierung unserer Person und unseres Glaubens. Es zahlt sich aus, im Glauben an das Wort Gottes, unsere Waffe und unseren Schild zu gebrauchen.

Wir sollen [als Kinder des Lichts leben](#) - lies Eph.4.17 ff

## **Unsere Autorität**

Die Macht Satans ist nicht nur über unserem Leben gebrochen, sondern wir haben auch den Auftrag, Gottes Reich zu demonstrieren und auszuweiten, indem wir das Reich des Feindes zurückdrängen. Dieses tun wir in der Autorität, die uns durch Jesus verliehen ist. Der Begriff von Autorität läßt sich deutlich an der Funktion eines Polizisten aufzeigen. Der Polizist, der den Verkehr lenkt, hat Autorität aufgrund seiner Stellung; er hat Weisungsbefugnis des Staates, in seinem Namen den Verkehr zu lenken. Seine Autorität ist eine delegierte, übertragene Autorität, die er aufgrund eines bestimmten Status innehat. Autorität ist also verliehene Vollmacht, die ihre Bedeutung und Macht durch die Überlegenheit der Instanz hat, die die Autorität verliehen hat. Der Polizist, der den Verkehr lenkt, wird nicht stärker sein als die Mehrheit der Personen und gewiss schwächer als die Automobile, die er dirigiert; während er den Verkehr lenkt, kann er sich sogar sehr unwohl fühlen, von einer Erkältung geplagt sein oder Minderwertigkeitsgefühle haben, aber dennoch werden die Verkehrsteilnehmer seinen gebietenden Gesten folgen. Sein Status bedingt seine Autorität, nicht sein „Innenbefinden“, auch nicht seine muskuläre Kraft.

Wir sind so stark, wie die Macht stark ist, die hinter uns steht. Durch unsere Autorität werden wir nicht nur selbst bewahrt, sondern können die feindliche Macht in die Schranken weisen, ja sogar in die Flucht jagen.

*Lukas 10,18-19 (Hfa)*

*Jesus antwortete: "Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und die Gewalt des Feindes zu brechen. Nichts wird euch schaden."*

Wir erkennen den doppelten Aspekt der uns verliehenen Autorität recht deutlich: sie gewährt uns Schutz („und nichts wird euch schaden“) und sie ist die Ausstattung gegen feindliche Kräfte („ich habe euch Autorität gegeben... über alle Gewalt des Feindes“)



Diese Autorität kommt von Gott selbst, in dem Moment, als wir seine Kinder geworden sind. Sie ist uns anvertraut, damit wir mit ihrer Kraft in die Offensive gehen, Terrain (zurück)erobern, Probleme lösen, die Werke des Teufels **im Namen Jesu** zerstören und dadurch Gottes Reich hier auf Erden ausweiten. Wenn wir also diese Autorität nicht gebrauchen, ist dies gleichzeitig eine Einladung an den Teufel, seine Macht zu entfalten.

Kommen wir nochmals auf die Schöpfungsgeschichte zurück „Sollte Gott gesagt haben...?“ Die Lüge des Teufels anzunehmen ist identisch mit der Anerkennung seiner Worte oder seiner Zweifel als Wahrheit. Damit haben sich Adam und Eva dem Teufel unterstellt und somit ihre Autorität, die sie als Menschen mit freiem Willen hatten, ihm übergeben. So wurde er Gott dieser Welt. Gott ließ es aber nicht dabei. Er schickte den zweiten Adam, seinen Sohn Jesus Christus, der sich völlig den Bedingungen des Menschen ausgesetzt hat. Durch diese Identifikation mit dem Menschen und seinem sündlosen Leben und dem anschließenden Sterben, hat Jesus dem Teufel seine Autorität abgenommen und denen übergeben, die ihn als Herrn anerkennen; d.h. die **Autorität**, die durch Adams und Evas Verfehlungen verloren ging und an den Teufel übergang, **ist uns durch Jesus zurückgegeben worden.**

*Kolosser 1, 12-14*

*Mit Freude sollt ihr ihm danken, weil er euch am Erbe derer beteiligt, die im Licht leben und zu ihm gehören. Denn er hat uns aus der Macht der Finsternis gerettet und in das Reich des geliebten Sohnes versetzt. Gott hat unsere Freiheit mit seinem Blut teuer erkauft und uns alle unsere Schuld vergeben.*

Derselbe Brief sagt uns im zweiten Kapitel, in welchem Maß die Macht des Feindes zerstört ist:

*Kolosser 2, 13-15*

*Denn vorher wart ihr tot aufgrund eurer Schuld und weil euer altes Ich euch bestimmt hat. Doch Gott hat euch mit Christus lebendig gemacht. Er hat uns alle unsere Schuld vergeben. Er hat die Liste der Anklagen gegen uns gelöscht; er hat die Anklageschrift genommen und vernichtet, indem er sie ans Kreuz genagelt hat. Auf diese Weise hat Gott die Herrscher und Mächte dieser Welt entwaffnet. Er hat sie öffentlich bloßgestellt, indem er durch Christus am Kreuz über sie triumphiert hat.*

Hier wird deutlich, dass sich durch unsere Hinwendung zu Jesus nicht nur eine Statusveränderung (im ersten Teil des Verses) ergeben hat, sondern auch eine völlige Umschichtung der Machtverhältnisse. Wo allein der erste Gesichtspunkt betont wird und der zweite unerwähnt bleibt und nicht verkündet wird, muß die Christenheit Not leiden. Der zweite Teil ist, dass die dämonischen Mächte ihrer Macht entkleidet sind, d.h. der Teufel hat keine legale Macht mehr, über uns zu herrschen. Ihm sind die Mittel und alle Waffen, seine Herrschaft gegen unseren Willen durchzusetzen, weggenommen worden. Er ist entwaffnet. Obendrein ist er zur Schau gestellt worden; d.h., wir haben die Möglichkeit, ihn gänzlich zu durchschauen. Das sind die Hintergründe unserer Autorität über ihn. Es ist nicht so, dass wir unsere Autorität nur mühsam gegen seine ungebrochene Macht durchsetzen müssen. Der Teufel hat seine Macht verloren und wir haben sie in gesteigertem Maße zurückbekommen. Wir haben heute durch unsere Beziehung zu Jesus und durch die Kraft des Heiligen Geistes mehr Autorität als Adam sie vor dem Sündenfall hatte. Die einzige Möglichkeit des Teufels, doch noch seine Macht durchzusetzen besteht darin, dass er uns glauben macht, er habe sie nicht eingebüßt. In dem Maße, wie wir uns diese Lüge aneignen, was auch eine Form von Glauben ist, werden wir unsere eigene Autorität nicht gebrauchen und seine anerkennen und dadurch Leid, Kummer und Freiheitsverlust auf uns nehmen. In der Lüge liegt die einzige Chance des Teufels. Dies zeigt drastisch, wie wichtig die Kenntnis der Wahrheit ist.

Die Bibel sagt, dass wir Erben Jesu sind. Wenn Jesus Autorität hat, dann haben wir sie auch.

### *Epheser 2,4-7*

*Doch Gott ist so barmherzig und liebte uns so sehr, dass er uns, die wir durch unsere Sünden tot waren, mit Christus neues Leben schenkte, als er ihn von den Toten auferweckte. Nur durch die Gnade Gottes seid ihr gerettet worden! Denn er hat uns zusammen mit Christus von den Toten auferweckt und wir gehören nun mit Jesus zu seinem himmlischen Reich. So wird er für alle Zeiten an uns seine Güte und den Reichtum seiner Gnade sichtbar machen, die sich in allem zeigt, was er durch Christus Jesus für uns getan hat.*

### *Epheser 1,18-23*

*Ich bete, dass eure Herzen hell erleuchtet werden, damit ihr die wunderbare Zukunft, zu der er euch berufen hat, begreift und erkennt, welch reiches und herrliches Erbe er den Gläubigen geschenkt hat. Ich bete, dass ihr erkennen könnt, wie übermächtig groß seine Kraft ist, mit der er in uns, die wir an ihn glauben, wirkt. Es ist dieselbe gewaltige Kraft, die auch Christus von den Toten auferweckt und ihm den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite im Himmel gegeben hat. Jetzt ist er als Herrscher eingesetzt über jede weltliche Regierung, Gewalt, Macht und jede Herrschaft und über alles andere, in dieser wie in der zukünftigen Welt. Gott hat alles der Herrschaft von Christus unterstellt und hat Christus als Herrn über die Gemeinde eingesetzt. Die Gemeinde aber ist sein Leib, und sie ist erfüllt von Christus, der alles ganz mit seiner Gegenwart erfüllt.*

Wir sind schon jetzt im Glauben an Jesus in himmlischen Plätzen. Wir sind aufgefordert, diese unsichtbaren Machtverhältnisse zu glauben. Und weil so wenige bereit sind, diese Machtposition zu glauben und anzuwenden, ist die Zahl derer, die ihre Macht praktisch ausüben so gering.

Auch sind wir in Christus und Christus in uns.

In Vers 22 wird zweifach zum Ausdruck gebracht, dass wir mit Jesus Autorität haben. Einmal, indem alle Dinge unter seine Füße getan sind; seine Füße gehören zum Leib und sein Leib ist die Gemeinde Jesu. Und zum anderen sagt Paulus, dass Jesus zum **Haupt der Gemeinde** über alles gesetzt ist. In Vers 23 wird ausgesagt, dass die Gemeinde sein Leib ist; d.h. Jesus kann nur im Zusammenhang mit der Gemeinde seine Herrschaft sehen. Interessant hierzu sind auch folgende Bibelstellen:

### *Hebr. 1,13*

*Gott hat nie zu einem Engel gesagt: „Setze dich auf den Ehrenplatz zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde demütige und sie zum Schemel unter deinen Füßen mache“.*

### *Johannes 1,12-13*

*All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden. Sie wurden dies weder durch ihre Abstammung noch durch menschliches Bemühen oder Absicht, sondern dieses neue Leben kommt von Gott.*

### *Jesaja 9,5*

*Denn uns wurde ein Kind geboren, uns wurde ein Sohn geschenkt. Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft. Er heißt: wunderbarer Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, Friedensfürst.*

Daraus resultiert, dass die Autorität die Jesus erworben hat, tatsächlich uns gegeben ist. Die Feinde werden durch Jesus unter unsere Füße gelegt und seine Autorität wird auf uns gelegt, denn wir (als Leib) sind die Schulter unseres Herrn. Diese Zusammenhänge gehen nicht so nebenbei ein. Wir müssen sie durchsinnen und sie uns glaubend aneignen, aussprechen und danach handeln.

Die Summe dieser göttlichen Wahrheit ist folgende:

Wir sind mit Christus auferstanden und auferweckt zu einem neuen Leben der Macht. Dieses nehmen wir wahr, indem wir im Glauben mit Jesus am Throne Gottes sind. Die Wahrnehmung des Glaubens setzt Wissen (wer und wie Christus ist, was er für mich errungen hat etc.) und Glauben voraus und muß dann aktuell im jeweiligen Fall einer Bedrängung oder Herausforderung real angewendet werden. Wer sie praktisch nicht umsetzt, glaubt sie nicht und gibt sie dadurch auf und erleidet sofort die Offensive des Feindes. Vielmehr ist jeder Gläubige, der in seinem Jetzt und Hier der Herausforderung des Feindes ausgesetzt ist, aufgefordert, Autorität zu ergreifen und dem Feind zu widerstehen und seine Autorität soweit zu gebrauchen, bis der Feind flieht bzw. bis Gottes Verheißungen in meinem Leben sichtbar werden. Die Autorität üben *wir* aus und niemand anderes. Gott hat uns Autorität gegeben, damit wir sie nutzen und gebrauchen. Wir müssen wissen, was Gott und Jesus getan hat, was der Heilige Geist uns anbietet und was unsere Aufgabe ist.

**Jesus hat in der Kraft des Heiligen Geistes die Schlange besiegt und ihr die Macht abgenommen. Durch den Heiligen Geist wurde nun diese Autorität uns zur Verfügung gestellt;** die Ausübung aber liegt allein bei uns. Zu allem, was der Herr auf Erden tun will, braucht er Menschen, seine Kinder, die im Glauben an die ihnen verliehenen Kraft und Autorität das Werk Gottes tun.

Folgende Bibelstellen, die bereits erwähnt wurden, belegen das nachdrücklich:

Matth.18,18  
Markus 16,17  
Jakobus 4,7  
1.Petrus 5,8-9  
Offenbarung 12,11  
2.Korinther 10,4-6

Alle diese biblischen Anweisungen über den Umgang mit dem besiegten Feind und seinem dämonischen Heer und seinen Gedanken und Praktiken haben eins gemeinsam. Sie weisen uns die Aufgabe zu, in der uns verliehenen Autorität und mit den Worten der Schrift dem Feind entgegenzutreten und in die Flucht zu jagen. **Nachdem Jesus seinen Auftrag des Sieges über den Feind restlos erfüllt hat, sind bis zu seiner zweiten Wiederkunft alle Handlungen und jeder Umgang mit dem Teufel uns übergeben.**

## Einige Beispiele, wie wir beten sollen

*Mark11,22 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt Glauben an Gott! (Schlachter)*  
*Da antwortete Jesus: "Ihr müsst Gott ganz vertrauen! (Hfa)*  
*Da sagte Jesus zu den Jüngern: »Habt den Glauben Gottes. Ich versichere euch: Wenn ihr zu diesem Berg sagt: 'Hebe dich in die Höhe und wirf dich ins Meer', wird es geschehen. Entscheidend ist, dass ihr glaubt und in euren Herzen nicht daran zweifelt. Hört auf meine Worte! Ihr könnt beten, worum ihr wollt - wenn ihr glaubt, werdet ihr es erhalten. Doch wenn ihr betet, dann vergebt zuerst allen, gegen die ihr einen Groll hegt, damit euer Vater im Himmel euch eure Sünden auch vergeben kann. (Neues Leben)*

Das muß man wissen und dann auch glauben und anschließend auch umsetzen; wer die Autorität nicht gebraucht, glaubt sie auch nicht und hat dadurch unausgesprochen aufgrund seiner Passivität die Überlegenheit des Feindes anerkannt und das Terrain, das ihm zusteht, nicht erobert.

**In seinem Namen beten, reden und handeln – was heißt das?**

Das ist nicht eine Formel am Ende unserer Gebete, sondern ein sich Ausrichten nach seinem Willen und seinen Maßstäben. Hierbei ist die Fragestellung „What would Jesus do?“ (Was würde Jesus tun?) sehr hilfreich, d.h. so zu handeln, wie er gehandelt hätte.

*Johannes 16,23*

*Wenn es so weit ist, werdet ihr mich um nichts mehr bitten müssen. Ich versichere euch: Dann könnt ihr selbst zum Vater gehen und ihn bitten, und er wird eure Bitte erfüllen, weil ihr in meinem Namen bittet.*

## **Unterwerfen Sie sich Gott**

*Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe; denn von ihm kommt meine Hoffnung.*  
*Psalm 62,6 (EU)*

Jakobus 4,7-8 gibt den besten Ratschlag zu geistlicher Kampfführung: „ So unterwerft euch nun Gott! Widersteht dem Teufel [stellt euch ihm entschlossen entgegen], so flieht er von euch; naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch!“ (SLT, AMP).

Wenn Sie sich vor Gott demütigen, wird er Sie erheben, hochheben und Ihr Leben bedeutungsvoll machen (siehe Verse 9-10). Gott wird Ihnen zeigen, wie Sie dem Teufel widerstehen können. Verbringen Sie Zeit in Gottes Gegenwart und setzen Sie das um, was er Ihnen sagt!

Und so darf ich Versuchungen, böse Gedanken, Unglaube, Angst, Unsicherheit und alles, womit der Feind uns sonst noch so gerne in Schach halten will den ganzen Tag, überwinden, so wie auch Jesus überwunden hat (Joh. 16,33), so wie er es uns gesagt hat in Joh. 16, 23-27 und 1.Johannes 4,4 und Epheser 6, 13.

(aus: tägliche Andachten von Joyce Meyer)